



MAX PLANCK
Förderstiftung

Bild © metamorworks

Max-Planck-Förderstiftung Juli 2023

Liebe Engagierte und Interessierte, liebe Fördernde der Wissenschaft,

hatten Sie einen schönen Sommeranfang? Was treibt Sie zur Jahresmitte aus der Welt der Forschung und ihrer Förderung um und welche wissenschaftlichen Themen interessieren Sie? In unserem aktuellen Newsletter lesen Sie über besondere Menschen, die mit ihrem Engagement Großes bewirken. Von privaten Förderern über Kuratorinnen bis hin zum neuen Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft. Danke an all diese klugen Köpfe und ihren vielfältigen Einsatz für die Grundlagenforschung:

- Erinnerung an Hermann Neuhaus
- Festveranstaltung der Hubertus-Altgelt-Stiftung
- MAX.P Salon #9 für Freunde und Förderer der Max-Planck-Förderstiftung
- Neuer Präsident der Max-Planck-Gesellschaft
- Online-Experiment "The Face Game"

Viel Freude beim Lesen und einen angenehmen Juli wünschen Ihnen

Ihre Johanna Pöllath und Karin Theede

info@maxplanckfoundation.org
Tel.: 089 230 2260-30

Aus der Max-Planck-Förderstiftung



Erinnerung an Hermann Neuhaus

Am 22. Juni 2023 wäre Hermann Neuhaus, unser bisher größter Förderer, 92 Jahre alt geworden. Durch sein Vermächtnis entstand 2007 die Hermann-Neuhaus-Stiftung, eine Treuhandstiftung der Max-Planck-Förderstiftung, die seitdem jedes Jahr exzellente WissenschaftlerInnen und ihre Projekte unterstützt. Hermann Neuhaus ist Träger der [Harnack-Medaille](#), der höchsten Auszeichnung der Max-Planck-Gesellschaft. Dem ostwestfälischen Unternehmer war es ein besonderes Anliegen, durch die Förderung von Grundlagenforschung mit Anwendungspotential, Innovationen für die Zukunft kommender Generationen zu ermöglichen. Dafür wurde ihm zu Ehren der [Hermann-Neuhaus-Preis](#) ins Leben gerufen: Der diesjährige Preisträger Ulrich Lutz (Max-Planck-Institut für Biologie in Tübingen) wurde Ende Juni auf der [74. Jahresversammlung der Max-Planck-Gesellschaft](#) in Göttingen ausgezeichnet. Er erhält den Preis für seine Forschung über die genetischen Grundlagen von evolutionären Anpassungsmerkmalen von Pflanzen. Dabei entwickelte er auch Methoden zur genetischen Diagnose von herbizidresistenten Unkräutern, die weltweit die Ernteerträge bedrohen.

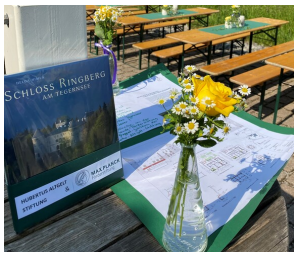
Erfahren Sie [hier](#) mehr über Ulrich Lutz und seine Forschung.

Herzlichen Dank an Hermann Neuhaus, seine Familie und alle engagierten Förderinnen und Förderer für ihr Vertrauen und einzigartiges Engagement! Dank ihrer Zustiftungen und Spenden kann die Max-Planck-Förderstiftung dauerhaft die Förderung von exzellenten WissenschaftlerInnen und ihren Projekten ermöglichen.

Mehr zu Hermann Neuhaus und der Hermann-Neuhaus-Stiftung finden Sie [hier](#).

Bild: © Max-Planck-Förderstiftung

Aus dem Kreis der MPF-Förderer



Festveranstaltung der Hubertus-Altgelt-Stiftung

Gleich zwei Jubiläen waren Anlass für eine Festveranstaltung zu Ehren des Förderers Hubertus Altgelt: sein 90. Geburtstag und das 20-jährige Bestehen der Hubertus-Altgelt-Stiftung, die er noch zu Lebzeiten gründen und aufbauen konnte. Seither wurde durch seine Stiftung eine beeindruckende Vielzahl von Projekten und Initiativen gefördert.

Mit einem Ehrensalm der Gebirgsschützen und bayerischer Blasmusik wurde Hubertus Altgelt am 18. Juni auf der Sonnenbichlalm gefeiert. Die Ansprachen von Stiftungsrat Dr. Peter Lex und Stiftungsvorstand Dr. Anton Lentner sowie von Landrat und Bürgermeistern der Gemeinden am Tegernsee beschrieben und würdigten das vielfältige Wirken der Stiftung.

Die Hubertus-Altgelt-Stiftung hat einen wesentlichen Beitrag für den barrierefreien Ausbau von Schloss Ringberg geleistet. Die Förderertafel im Schlosshof, aber auch der „Hubertus-Turm“ im Erweiterungsbau erinnern an den wichtigen Förderer auf Dauer.

Dank des Engagements der Hubertus-Altgelt-Stiftung und vieler MPF-Förderer konnte die denkmalgeschützte [Max-Planck-Tagungsstätte](#) am Tegernsee ausgebaut werden. Dieser besondere Denk-Ort der Wissenschaft ist vielfach gefragt für hochkarätige wissenschaftliche Veranstaltungen, aber auch für wissenschaftspolitische Treffen, wie jüngst beim [G6-Gipfel](#).

Bild: © Max-Planck-Förderstiftung



Salon #9 für Freunde und Förderer der Max-Planck-Förderstiftung

Chancen und Herausforderungen regenerativer Energien

„We can't solve problems by using the same kind of thinking we used when we created them.“ – diese Worte von Albert Einstein geben den Eindruck vom 9. MAX.P Wissenschafts-Salon mit Robert Schlögl treffend wieder. 70 Gäste folgten der Einladung von MAX.P am 5. Mai 2023 in das Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb in München und sind seitdem aufgerüttelt. „Wie kann eine ökologisch wirksame und ökonomisch vernünftige Energiewende aussehen und wie kann sie umgesetzt werden?“ war die zentrale Frage des Abends an Robert Schlögl. Der jetzige Präsident der Alexander von Humboldt Stiftung und emeritierte Direktor am Fritz-Haber-Institut der MPG in Berlin und am MPI für Chemische Energiekonversion in Mülheim a.d. Ruhr ist ein international ausgewiesener und vernetzter Wissenschaftler mit dem Forschungsschwerpunkt „Energieumwandlungsprozesse“. Harte Fakten, keine Beschönigungen, keine falschen Hoffnungen und die Erkenntnis: selbst wenn das 2%-Ziel zur Reduktion von CO₂ in der Atmosphäre noch erreicht werden sollte, nichts kann mehr werden „wie früher“.

[Hier](#) geht's zu den Impressionen des Abends. Vier Kuratorinnen der Max-Planck-Förderstiftung gründeten 2020 den Wissenschafts-Salon MAX.P, um SpitzenforscherInnen der MaxPlanckGesellschaft mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern im privaten Rahmen ins Gespräch zu bringen und die Max-Planck-Gesellschaft mit Spenden zu unterstützen.

Sie sind an der Arbeit von MAX.P interessiert und möchten Mitglied werden? [Hier](#) finden Sie mehr dazu – oder schreiben Sie direkt an MAX.P (Heike Schumacher: hes@maxplanckfoundation.org).

Bild: © MAX.P

Aus der Max-Planck-Gesellschaft



74. Jahresversammlung in Göttingen

Patrick Cramer übernimmt als Max-Planck-Präsident

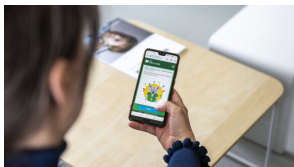
Auf der Festversammlung der Max-Planck-Gesellschaft in Göttingen am 22. Juni 2023 übergab Martin Stratmann mit der Amtskette auch symbolisch die Aufgabe an seinen Nachfolger Patrick Cramer. Dieser würdigte die Verdienste Stratmanns und skizzierte in seiner Antrittsrede, welche drei großen Handlungsfelder er für eine zukunftsfähige Max-Planck-Gesellschaft sieht: Menschen gewinnen und fördern, Prozesse und Strategien erneuern, gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen.

Lesen Sie [hier](#) mehr über die Amtsübergabe sowie die Festreden des scheidenden Präsidenten [Martin Stratmann](#) und seines Nachfolgers [Patrick Cramer](#).

Mit diesem Amtswechsel hat auch ein Wechsel im MPF-Stiftungsrat stattgefunden: Da Martin Stratmann auch dort sein Amt niedergelegt hat, wurde Patrick Cramer zum 23. Juni 2023 zu seinem Nachfolger berufen. Andrea von Drygalski und Dietmar Scheiter vom MPF-Vorstand dankten Martin Stratmann für sein großes Engagement in den vergangenen Jahren im MPF-Stiftungsrat und heißen Patrick Cramer herzlich willkommen (s. Foto)!

Kurz vor seiner Amtsübernahme wurde Patrick Cramer auch für seine bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiet der Gentranskription mit dem Shaw-Preis geehrt. Dieser wird jährlich in den Lebenswissenschaften, der Mathematik und der Astronomie vergeben und ist mit jeweils einer Million US-Dollar dotiert. [Hier](#) erfahren Sie mehr über die beeindruckende Forschungsarbeit von Patrick Cramer.

Bild: © Max-Planck-Förderstiftung



The Face Game

Künstliche Intelligenz soll ihr Gesicht zeigen

Künstliche Intelligenz (KI) hält Einzug in die sozialen Medien. Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie eine KI-Persona ihr Profilbild in den sozialen Medien gestalten würde? Um diese Mechanismen besser zu verstehen, haben Forschende des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung Berlin, der Toulouse School of Economics sowie von Universitäten aus Exeter, British Columbia, Madrid und Paris „The Face Game“ entwickelt. In diesem Online-Experiment interagieren Menschen mit Menschen und mit neuronalen Netzen, und alle – inklusive der KI – posten ihre Profilbilder und reagieren auf die Profilbilder anderer. Das Spiel zielt darauf ab, zu verstehen, wie die KI lernt, verschiedene Gesichter für sich selbst auszuwählen – abhängig von dem Eindruck, den sie erwecken möchte und den Menschen, mit denen sie interagiert. „Da wir zunehmend auf KI-gesteuerte Chatbots mit selbst generierten Gesichtern stoßen, müssen wir verstehen, was sie aus der Beobachtung unseres Spiels mit dem Äußeren lernen. Wir müssen sicherstellen, dass wir die Kontrolle darüber behalten, wie wir mit diesen digitalen Akteuren interagieren“, sagt Iyad Rahwan, Direktor am Forschungsbereich Mensch und Maschine des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin. Damit die KI ausreichend Beobachtungen machen kann, wird eine große Anzahl von Menschen benötigt, die dieses Spiel miteinander spielen. Machen auch Sie mit und unterstützen Sie dieses spannende Forschungsprojekt – [hier](#) finden Sie alle weiteren Infos zu „The Face Game“ und wie Sie daran teilnehmen können!

Private Förderung unterstützte am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung die Forschung von Iyad Rahwan, Ulman Lindenberger und Ralph Hertwig. Ulman Lindenberger ist seit 2020 auch Mitglied im MPF-Stiftungsrat.

Bild: © Max-Planck-Institut für Bildungsforschung



Max-Planck-Förderstiftung | Aldringenstraße 4 | 80639 München
Telefon +49 (0) 89 230 2260 30
E-Mail info@maxplanckfoundation.org
www.maxplanckfoundation.org

©2023 - Max-Planck-Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.